

23.05.2014

## Kleine Anfrage 2337

der Abgeordneten Christina Schulze Föcking CDU

### IT-Einsatz in den Kommunen im Bereich gesundheitlicher Verbraucherschutz

Das Integrierte Datenverarbeitungssystem Verbraucherschutz (IDV) ist auch nach mehreren Jahren noch immer nicht eingeführt. Es befindet sich nach wie vor in der Pilotphase. 27 Kommunen arbeiten aber bereits mit einer vom Land bislang kostenlos zur Verfügung gestellten Software der Firma Balvi. Diese Kommunen sind hierbei über entsprechende Datenleitungen mit einem Server des Landes verbunden. Vertragspartner der Kommunen ist demgemäß nicht der Software-Anbieter, sondern das Land NRW. Diese Lösung wird in Fachkreis auch „Balvi zentral“ genannt.

Während das Land das IDV-System überhaupt nicht an den Start bekommt, gibt es Berichte, dass auch der Umgang mit dem System „Balvi zentral“ nicht optimal läuft.

So war das System wg. Wartungsarbeiten bzw. dem Aufspielen einer neuer Software von Donnerstag, den 10. April ab 16:00 Uhr bis Freitag, den 11. April nachmittags, nicht nutzbar.

Im Herbst 2012 hat das Ministerium den Kommunen für den mobilen Einsatz des Kontrollpersonals in der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung Hardware (Laptops) leihweise zur Verfügung gestellt.

Dafür wurden in den Landeshaushalt 2012 eigens 750.000 € eingestellt

Nunmehr, 2014, aber wird von den mobilen Einsatz der Lebensmittelüberwachung eine Software angeschafft, die für Tablet-PC's optimiert und somit für die im Herbst 2012 angeschafften PC's nicht optimal geeignet ist.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Warum musste das System BALVI iP zwingend an den Werktagen Donnerstag und Freitag gewartet werden, so dass es für die Arbeit der kommunalen Lebensmittelüberwachung nicht zur Verfügung stand?

Datum des Originals: 21.05.2014/Ausgegeben: 26.05.2014

2. Wie viele Mittel wurden seit Herbst 2012 für den Erwerb von Laptops des Kontrollpersonals in der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung verausgabt?
3. Wie hoch ist das finanzielle Volumen der Anschaffung der Software Balvi Mobil XT, die nicht optimal für Tablet-PC's geeignet ist?
4. Welche weiteren finanzwirksamen Investitionen im Bereich der Lebensmittelüberwachung für Soft- und Hardware sind geplant?
5. Inwieweit nimmt das Land beim IDV-Projekt bzw. der Anschaffung von Hard- und Softwarelösungen für den Bereich des Veterinär- und Lebensmittelüberwachung externe Hilfe in Anspruch?

Christina Schulze Föcking